

VALLESECO - LAS MADRES (BCO. DEL RAPADOR)



Der Wanderweg, bei dem es sich um einen einstigen Handelsweg, einen Camino Real, handelt, verbindet Valleseco mit Fargas. Er verläuft durch den Weiler El Barranquillo, der seinen Namen der Lage inmitten einer Schlucht zu verdanken hat, die auf den Kanaren als Barrancos bezeichnet werden. Diese Schlucht schlängelt sich zwischen den Hügeln Lomo de Zamora, Lomo Quemado und Lomo Zumaque hindurch. Sobald wir die Landstraße am Lomo de Los Pinos erreichen, geht es bergab durch den Weiler El Sobradillo, wo wir dem als Paso de la Plata bekannten Weg bis in die Siedlung Monagas folgen. Hier beginnt die Schlucht mit dem Namen Barranco del Rapador. Der Weg führt am rechten Schluchthang direkt bis an die Grenze von Valleseco und Fargas, wo der zur Gemeinde Fargas gehörende Weiler Las Madres angesiedelt ist. Die Strecke beträgt insgesamt etwas mehr als vier Kilometer.

Der Camino Real beginnt außerhalb des Ortskerns von Valleseco hinter der Trauerhalle, dem Velatorio, praktisch am Anfang der Anwohnerstraße, die bergab in den Ortsteil Zamora führt. Wir wandern die Betonpiste bergab, biegen etwas weiter unten links ab und folgen dem steingepflasterten Weg bis in den Schluchtgrund. Jetzt geht es am linken Schluchthang weiter. Auf dem Hügel Lomo Zumaque gelangen wir an eine Kreuzung, an der wir geradeaus auf einem Feldweg weiterwandern, bis wir den Lomo Quemado erreichen. Hier führt eine Betonpiste den Hügel abwärts, die unten angelangt in einen Weg übergeht. Hier weisen uns ein paar Stufen den Weg in den Schluchtgrund des Barranquillo mit den für die Region typischen Lorbeerwaldrelikten. Wir wandern an der rechten Schluchtseite wieder bergauf und kommen dabei an einigen wunderschönen alten Häusern im typisch kanarischen Baustil und Ackerflächen vorbei. Dieser Weiler heißt El Convento. Der Weg geht schließlich in eine Erdpiste über und führt uns auf die Nebenstraße, die vom Hügel von Zamora abwärts verläuft. An der Mauer ist ein Schild mit der Aufschrift „Lugar Barranquillo“ befestigt.

Unser Weg geht rechts weiter bergauf. An der Kreuzung lassen wir die Landstraße, die nach Caserón herabführt, hinter uns und wandern noch ein Stück weiter aufwärts, bis wir den Abstieg nach El Sobradillo unterhalb des Kreuzes von Cárdenes erreichen. An dieser Wegkreuzung errichtete der Pfarrer Francisco Cárdenes dieses Kreuz, um eine arme Seele zu vertreiben, die in den Nächten in Form eines Lichts erschien und sich den Hügel abwärts bis zu der Stelle bewegte, an der sich das Kreuz befindet. Das Geburtshaus des Pfarrers kann im Ortsteil El Sobradillo besichtigt werden. Er veranlasste auch den Bau der Kirche in Arucas, an der er über viele Jahre als Pfarrer tätig war (Information des offiziellen Chronisten). Etwas weiter in der Kurve befand sich die Fuente de la Jordana. Die Quelle ist heute zugemauert. Im Winter wie im Sommer spendete sie Wasser herausragender Qualität und diente der Versorgung der Bewohner der umliegenden Häuser. Ein paar Meter weiter sehen wir zu unserer Linken einige Treppen und einen Weg, den die Anwohner Paso de la Plata nennen. Dieser Weg führt uns bis Monagas.

Im Verlauf der Wanderung bieten sich herrliche Ausblicke auf die sowohl in El Sobradillo als auch weiter unten in Monagas in die Felswände gearbeiteten Höhlenwohnungen. Die meisten dieser Höhlen werden heute wieder bewohnt. Alle Schriften über Monagas berichten, dass die Besiedelung kurz nach der Eroberung von der Familie Hernández de Monagas erfolgte, die ihrem Familiennamen den Namen des Weilers Monagas hinzufügten. Zwei Nachkommen der Familie wanderten später nach Venezuela aus: Judas Tadeo und José Gregorio Monagas Burgos, dem der Bundesstaat von Monagas seinen Namen verdankt (1909). In der Bolivarischen Republik Venezuela gelangten sie an die politische Macht. Ein dritter Nachkomme der Familie war Regierungschef und Diktator der Dominikanischen Republik (1933 - 1959).

Wir halten uns noch ein paar Meter bergab, wo wir auf dem Weg neben dem Haus den Abstieg zum rechten Schluchthang des Barranco del Rapador beginnen.

Der Name dieser Schlucht geht vermutlich auf einen der ersten Eigentümer zurück, dem nach der Eroberung der Insel in dieser Gegend Ländereien zugeteilt wurden. Chroniken des Historikers Sebastián Jiménez Sánchez zufolge, wurden im Jahre 1541 einem edlen Herrn mit dem Namen Rapallo, der aus Genua stammte, Ländereien und Wasserrechte in diesem Nebenarm des Barranco de Guadalupe (Name des Barranco de la Virgen auf der Höhe von Fargas) zugesprochen. Daraus leitete sich dann vermutlich der Name Rapador ab.

Früher gab es an diesem Ort keine Straßen. Die heutige Landstraße wurde 1944 gebaut. Auf diesen Weg trieb man das beladene Vieh von Fargas bergauf. Terror erreichten sie auf dem als Camino de los Pasillos bekannten Weg, der von Monagas, vorbei an den Höhlenwohnungen am rechten Hang, aufwärts bis La Laguna führt. In der Schlucht herrschte damals reges Leben. Viele Familien hatten sich hier niedergelassen und bestellten die Felder, auf denen sie alles Mögliche angebauten, berichten die ältesten Anwohner. Am Anfang der Schlucht gab es eine Quelle mit ausreichend Wasser für alle Felder. Die Frauen nutzten das fließende Wasser sechs Monate im Jahr zum Waschen. Später wurden in Zamora Brunnen angelegt und jene Quelle des Reichtums ging in andere Hände über. Der Weg führt uns nun durch eine üppige Vegetation mit Lorbeergewächsen, Baumheide und Eukalyptusbäumen. Die Felswände sind mit Farnen bedeckt. Im Verlauf der Wanderung kommen wir an mehreren verlassenem Häusern und Stallgebäuden vorbei. Bei dem mit Ziegeln gedeckten Haus am linken Schluchthang handelte es sich um die Finca de los Curas der Familie Rodríguez Pérez, die im Besitz der als Ermita de la Virgen de la Silla bekannten Kapelle in El Molinete ist. Am rechten Hang befinden sich einige Höhlen: die Cuevas del Masón. Ihr Name geht auf einen in diesen Höhlen lebenden Freimaurer zurück. Einige von ihnen wurden restauriert und werden für landwirtschaftliche Zwecke genutzt.

Weiter unten sehen wir im Schluchtbett einen Lüftungsschacht des heute stillgelegten Wasserstollens, der sich im Besitz der Eigentümergemeinschaft der Wasserrechte von Arucas und Fargas (Heredad de Aguas de Arucas y Fargas) befand. Das Wasser wurde von dem Wasserkanal aufgefangen, der sich weiter unten in Las Madres befindet. Wir wandern weiter abwärts und erblicken auf der rechten Seite fast am Ende der Schlucht weitere Höhlen, die im Besitz der Familie Los Ramones waren, und die Finca von Doña Elena mit dem Brunnen, den damals der Wasserbetrieb Agua Fargas aufkaufte. Wir kommen schließlich am Wasserkanal der Acequia Honda vorbei, der das Wasser aus dem Barranco del Andén (oberhalb von Valsendero) in die Acequia Real der Eigentümergemeinschaft der Wasserrechte von Arucas und Fargas leitete, auf die wir stoßen, sobald wir den Barranco de La Virgen erreichen. Hier befindet sich auch der sogenannte Coladero, eine Konstruktion aus mehreren Becken, welche dem Filtern des Wassers diente, um Steine und Erde aus dem Barranco de La Virgen abzufangen. An dieser Stelle befand sich früher die Mühle Cha Margarita, die von diesem Wasser angetrieben wurde. Heute ist noch der Schacht erhalten, der dazu diente, die Fallhöhe des Wassers zu vergrößern und so die Kraft des Wassers derart zu verstärken, dass die Steine in Bewegung gesetzt werden konnten, mit denen Mais und Weizen gemahlen wurden. Die Mühle war bis 1970 in Betrieb. Etwas weiter unten befindet sich der Tante-Emma-Laden von Las Madres, der die Nachbarschaft mit Grundnahrungsmitteln versorgt und wo Sie auf ein erfrischendes Bier einkehren können.

INFORMACIÓN - INFORMATION - INFORMATIONEN

Dificultad: Baja en descenso la mayor parte del tiempo.

Distancia: 4,13 kms.
Duración: 1 h. 30 min.

Grade: Easy, fair descent almost the whole route.

Distance: 4,13 kms.
Length: 1 h. 30 min.

Schwierigkeitsgrad: Eine leichte Wanderung, die hauptsächlich hinunterführt, insgesamt etwa 420 meter.

Distanz: 4,13 kms.
Dauer: 1 h. 30 min.

- Carreteras generales y secundarias
Secondary and main roads
- Barrancos - Ravines - Tales

Trazado de la caminata - Footpath surface - Fussewege:

- Camino - Path - Weg
- Pista - Track / Concrete - Landwege / Nebenstrasse
- Carretera - Road - Hauptstrasse
- Tienda/comercio - Grocer/Shop - Geschäfte
- Restaurante - Restaurant - Restaurant
- Parada de guagua - Bus stop - Bushaltestelle
- Información - Tourist Information - Touristeninformation
- Panorámica - Best view - Aussichtspunkte
- Casa rural - Rural house - Ländliche Unterkunft
- Artesano - Craftmen - Handwerker
- Molino antiguo - Old Mill - Mühle

